

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 15. Oktober 1937.

Nr. 2163

Der Rückzug der Westmächte

Zugeständnisse und Drohungen in der Spanienfrage

„Friedliche“ Besetzung von Minorca beabsichtigt

London, den 13. Oktober (Transocean) In den Zeitungen am Mittwoch früh wird bestätigt, dass die Frage der Zurückziehung der fremden Freiwilligen aus Spanien nach der Forderung Italiens durch den Nichteinmischungsausschuss aufgenommen werden soll. Die Zeitungen bezeichnen diese Wendung in der Politik als eine der wichtigsten politischen Entschlüsse der letzten Wochen. Einheitsig sind sie der Meinung, dass der Ausschuss noch in dieser Woche und wahrscheinlich am Donnerstag oder Freitag zusammentreten wird.

„Daily Express“ schreibt in dieser Beziehung besondere Bedeutung der Aussprache am Dienstag zwischen Eden und dem französischen Botschafter Corbin zu. Corbin soll bei dieser Gelegenheit namens seiner Regierung, die formelle Erklärung abgegeben haben, dass Frankreich auf die Öffnung der Pyrenäengrenze unter der Bedingung verzichten würde, dass die Dauer so kurz wie möglich bemessen wird und dass der Plan zur Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien unverzüglich aufgestellt wird. Die Zeitung nennt dieses französische „Entgegenkommen“ den „letzten Versuch zur Rettung des Nichteinmischungsgedankens“ und schreibt, dass, sollten diese Bemühungen nicht mehr Erfolg haben, als alle die früheren, die französische Regierung die Absicht habe, an die britische mit der Forderung heranzutreten, mit ihr bei mehr ausgesprochenen Massnahmen zusammenzuarbeiten, die sich nicht nur auf die Öffnung der Pyrenäengrenze beschränken sollen, sondern zu denen auch die friedliche Besetzung der Insel Minorca gehören soll.

„Daily Mail“ schreibt, dass die britische Regierung bisher der französischen Regierung noch keinerlei Versicherung gegeben habe, dass sie bei einem solchen Vorgehen mitmachen würde.

„Daily Express“ sagt bei der weiteren Besprechung über die Lage, dass die Absicht, bestehe, Valencia und Salamanca die Kriegsführungsrechte zu geben, sobald die Frage der Freiwilligen befriedigend gelöst sei und meint, dass dieses Entgegenkommen für Italien annehmbar sein sollte. Ausserdem heisst es, dass schon ein Meinungsaustausch zwischen Rom und London eingesetzt hat, um möglichst viele der Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, damit diese die Verhandlungen im Ausschuss nicht stören.

Der Aussenpolitiker des „Daily Telegraph“ schreibt über die französischen Absichten, die französische Regierung habe in London zu verstehen gegeben, dass sie nur unter der Bedingung bereit sei, den italienischen Vorschlag, die Freiwilligenfrage vor den Nichteinmischungsausschuss vorzubringen, zuzustimmen, das der Ausschuss zu einer befriedigenden Lösung innerhalb von 14 Tagen kommt. Auch habe die französische Regierung Schritte angeregt, um zu verhindern, dass die spanischen Nationalen auf der Insel Minorca einen Flotten- und einen Flugstützpunkt anlegen. Die Haltung der britischen Regierung zu diesen französischen Anregungen soll auf dem Kabinettsrat am Mittwoch besprochen werden. Es ist jedoch zweifelhaft, ob es dort schon zu Entschlüssen kommt, da man es gleichfalls für ratsam hält, dass die beiden Regierungen ein Uebereinkommen über die Schritte treffen sollen, die im Falle des Zusammenbruches der Verhandlungen im Nichteinmischungsausschuss zu unternehmen sind.

Die „Times“ behauptet, dass im Falle des Zusammenbruches dieser Verhandlungen die britische Regierung bereitwillig die französische Spanienpolitik unterstützen wird, um ein gewisses Gleichgewicht zwischen den kriegführenden Parteien herbeizuführen und dass in diesem Falle die Aufhebung der Bestimmungen gegen Versorgung der Valencia Regierung mit Waffen und Kriegsmaterial in Aussicht genommen ist.

Die „Stampa“ über die Schwenkung von London und Paris

Mailand, den 13. Oktober (Transocean) Die hiesigen politischen Kreise begrüssen, dass die englische und die französische Regierung unter gewissen Um-

ständen die italienischen Vorschläge angenommen haben, die Frage der Freiwilligen in Spanien dem Nichteinmischungsausschuss zu unterbreiten.

Die „Stampa“ schreibt, dass der „Rückzug“ von Paris und London den „Tatsachensinn“ zeige, der die Kabinette der beiden Westmächte in der jetzigen schwierigen Lage beseele. Die Zeitung glaubt, dass die beiden Kabinette sich nun auch darüber klar seien, dass die Besetzung der Insel Minorca mit der Neutralität der beiden Mächte im spanischen Konflikt nicht vereinbar wäre, und betont, es müsse ein „annehmerer“ Kompromiss gefunden werden, um die Zustimmung der öffentlichen Meinung in England und Frankreich zu dem „diplomatischen Rückzuge“ zu erleichtern.

England braucht seine Flotte für eigene Zwecke

Berlin, den 15. Oktober (Sender). Zu dem französischen Schritte, England zu einem gemeinsamen Vorgehen wegen der angeblich bedrohten Schifffahrtswege im Mittelmeer zu veranlassen, schreibt „Daily Mail“ (?) dass England sich damit ganz eindeutig auf die Seite einer Partei in Spanien stellen würde.

Die Schlacht um Schanghai

Kämpfe in Schanghai

Schanghai, den 15. Oktober (Reuter). Nach einem der aufregendsten Tage seit dem „blutigen Sonnabend“ wurde Schanghai heute nacht durch entsetzliches Krachen der Artillerie, das Knattern der Maschinengewehre und den Donner der Flaks dauernd wachgehalten. Die japanischen Kriegsschiffe waren die ganze Nacht in Alarmbereitschaft, da chinesische Flugzeuge von gestern abend um 6 Uhr bis heute morgen um 5 wieder und wieder die japanischen Stellungen in Yangtsepo und Hongkew heimsuchten, jedesmal von einem Haufen von Geschossen der Flaks empfangen. Die Japaner behaupten, sie hätten ein chinesisches Flugzeug abgeschossen, das brennend auf Pootung abgestürzt sei.

Eine amtliche Meldung der Chinesen über die Ueberfälle stellt es so dar, als ob eine Anzahl japanischer Flugzeuge auf dem Flugplatz Yangtsepo vernichtet worden sei. Die Chinesen behaupten, ein Munitionslager in die Luft gesprengt und andere militärische Einrichtungen erfolgreich bombardiert zu haben. Mehr als 20 chinesische Flugzeuge, das grösste Geschwader, das jemals in Schanghai zum Nachtangriff angesetzt worden ist, führte die Ueberfälle durch.

Die chinesische Meldung sagt ferner, dass nach unbestätigten Meldungen 2 japanische Kriegsschiffe getroffen und beschädigt wurden.

Es ist jetzt festgestellt worden, dass gestern in der Internationalen Siedlung und in der französischen Konzession über 150 Personen, darunter 3 Schutzleute (Sikhs), durch streuende Geschosse und Bomben getötet und verwundet sind. Am meisten gefährdet war die Gegend der Zschwan Road, wo etwa 25 Granaten in den Dächern der Häuser und Büros einschlugen, auf den Strassen krepitierten und eine Panik unter den Einwohnern hervorriefen. u.a. wurde das Gebäude des YMCA der Marine getroffen, wo eine Granate das Dach durchschlug und in einem Waschkraum im 6. Stock platzte. Auch auf der Nanking Road, von Sincere bis zum Bund, kamen Granaten und Splitter herab, weshalb die Strasse für den Verkehr gesperrt wurde.

Eine französische Familie in der französischen Konzession wäre um ein Haar erschlagen worden, als ein Geschoss das Dach ihres Hauses durchschlug und in dem Speiseraum krachte, wo gerade mehrere Personen beim Mittagessen sass. Die Wucht des aufschlagenden Geschosses warf im Raum alles durcheinander, doch glücklicherweise platzte das Geschoss nicht.

Angstvoller Tag für Schanghai.

Schanghai, den 14. Oktober (Reuter). Mindestens 20 Flakgeschosse schlugen heute abend in der Internationalen Siedlung und der französischen Konzession ein und töteten und verwundeten etwa 50

Das würde die englische Öffentlichkeit auf keinen Fall dulden. Die britische Flotte habe genug zu tun, die eignen Wege zu schützen und sei nicht dazu da, die Belange einer anderen Macht zu fördern.

Chamberlain gab in einer Rede in Manchester einen Ueberblick über die Aussenpolitik. Das Hauptziel der englischen Aussenpolitik sagte er, sei die Aufrechterhaltung des Friedens (Das Weitere ging in Störungen unter).

Nichteinmischungsausschuss zum Sonnabend einberufen

Berlin, den 15. Oktober (Sender) Die Nachricht über die Einberufung des Hauptausschusses vom Nichteinmischungsausschuss zum kommenden Sonnabend wird in Londoner Zeitungen bestätigt.

Von den spanischen Kämpfen

Berlin, den 15. Oktober (Sender) Von der asturischen Front meldet der nationale Heeresbericht die Einnahme von Ariondas, östlich von Oviedo, auch die südlich von Ariondas gelegene Stadt Largo wurde erobert.

Bei Gefangenen wurde ein Befehl gefunden, der die Erschiessung eines Offiziers oder eines Kommissars im Falle der Aufgabe einer Stellung anordnet, wenn dabei die Eigenverluste nicht 40 von 100 erreicht haben.

Chinesen, als die japanischen Kriegsschiffe mit wütendem Feuer chinesische Flugzeuge empfangen, die seit dem 2. Oktober zum ersten Mal über Schanghai erschienen.

Vorher ging ein gründliches Bombardement der chinesischen Stellungen, Verkehrswege und Verbindungslinien nach hinten durch japanische Bombenflugzeuge. Diese waren fast ungestört, nur vereinzelt kamen Schüsse der Flaks. Während hier das Luftbombardement im Gange war, wütete in Chapei eine furchtbare Schlacht, wo die Chinesen all ihre Kampfmittel gegen das japanische Trommelfeuer einsetzten.

Die japanischen Kriegsschiffe beschossen gleichzeitg Pootung.

Es sind Anzeichen dafür vorhanden, dass wenn die Japaner ihre grosse Offensive noch länger aufschieben sollten, die Chinesen ihnen zuvorkommen könnten, nach dem alten Satze, dass der Angriff die beste Verteidigung ist. Trotz des erbarungslosen vom Land, von der See und aus der Luft geführten Bombardements ist der Geist der chinesischen Truppen noch bemerkenswert hoch und hat das uneingeschränkte Lob ausländischer Beobachter, die sagen, dass viele Stellungen, die unhaltbar geworden sind, trotzdem gehalten werden, obgleich der Tod dabei sicher ist. Die Chinesen behaupten, heute alle Angriffe wirksam abgewiesen ja sogar an einigen Punkten Geländegewinn gemacht zu haben. Heute war prächtiger Sonnenschein und sollte kein Regen kommen, wird der Boden auf dem Lande für die japanische Offensive, die spätestens in den ersten Tagen der nächsten Woche kommen müsste, gut ausgetrocknet sein.

Japanische Bomben treffen die Internationale Siedlung

Schanghai, den 14. Oktober (Reuter.) Nach bisherigen Schätzungen sind heute 15 Chinesen getötet und 25 verwundet worden, als 2 japanische Fliegerbomben auf der Settlements Seite des Soochow Creeks explodierten. Ein Strassenbahnwagen, der gerade vorbeifuhr wurde zu einem zerdrückten Gerippe. Unter den Toten befindet sich ein chinesischer Polizeisergeant und ein chinesischer Detektivsergeant. Eine der Leichen wurde über den Creek auf das andere Ufer geschleudert. Die Gewalt der Explosion lässt sich daraus ermassen, dass sie von einem auf der anderen Seite der Strasse befindlichen Godown die Fensterläden abriss und in Stücke schlug. 2 Vorposten der amerikanischen Marine wurden mit Splitter übersät, aber Verluste gab es dabei nicht. Ein Haus auf der Hungyao Road, das dem Deutschen Wilhelm Möller gehört, wurde von einer japanischen Bombe getroffen und in 2 Hälften gespalten. Das Haus, das erst vor einem Jahre gebaut wurde, zeigte die Hakenkreuzflagge und ein anderes (Fortsetzung Seite 8)